



Foto: Vera Loitzsch



Foto: Vera Loitzsch

Die tägliche Lesezeit

Der Einsatz eines Lesebandes
zur Leseförderung von GrundschülerInnen
in sozial benachteiligten Lagen



Foto: Vera Loitzsch



Foto: Vera Loitzsch



Die Grundschule Kirchdorf liegt in Wilhelmsburg, im Süden Hamburgs auf der Elbinsel. Der Stadtteil zeichnet sich durch die Vielfalt der verschiedenen Herkunftsländer der dort lebenden Bevölkerung aus. Unser direktes Einzugsgebiet ist geprägt durch vielstöckige Mehrfamilienhäuser und Einzelhäusern mit Garten. Dementsprechend heterogen ist unsere Schülerschaft. Über 90% unserer SchülerInnen haben einen Hintergrund mit internationaler Geschichte.



Foto: Vera Loitzsch



Foto: Vera Loitzsch

Ausgangslage 2010 vor Einführung der Lesezeit:

- Die Leseleistungen der SchülerInnen haben abgenommen.
- Die Leseaufgaben, insbesondere der schlechten LeserInnen, wurden nicht erledigt.
- Das Leseverständnis, insbesondere von Jungen mit internationaler Geschichte, wurde immer problematischer.
- Die Erkenntnisse waren nicht wissenschaftlich abgeleitet, sondern eine Wahrnehmung der KollegInnen

IGLU 2023/24: Zentrale Befunde im Überblick - Ausgangslage

- Die durchschnittliche Lesekompetenz hat abgenommen
- 25% der SchülerInnen können kaum lesen (Kompetenzstufen 1+2)
- Die Streuung (zwischen den schwächsten und besten SuS) hat zugenommen
- Der Abstand zwischen der Lesekompetenz von schwächer lesenden Jungen und stärker lesenden Mädchen ist erneut gewachsen
- 21,7% der befragten Kinder liest ungerne / nicht außerhalb der Schule
- Die Netto-Lesezeit pro Schultag liegt bei 28 Min. (= 141 Min/W)
- Modellrechnungen seit 2001 zeigen, dass die 2021er Ergebnisse weder von „COVID“ noch von „Flucht“ signifikant negativ betroffen waren
- Die deutschen SuS liegen im Mittelfeld vergleichbarer Staaten

McElvany et al. 2023

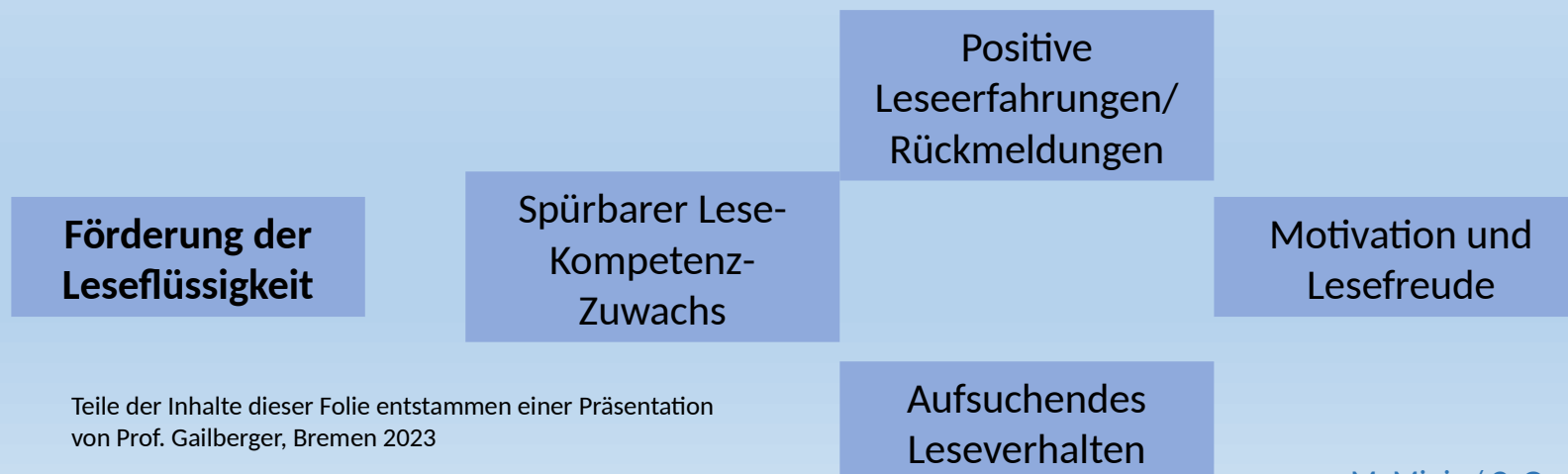
Teile der Inhalte dieser Folie entstammen einer Präsentation von Prof. Gailberger, Bremen 2023

Forderungen nach Umsetzung von fünf lesespezifischen Maßnahmen

- **Spürbare Erhöhung der tatsächlichen Lesezeit (h/W)** durch systematische Leseförderung
- Zusammenspiel aus
 - **qualitativ hochwertigem Leseunterricht** im Klassenkontext für alle SuS
 - **Aufholen** von frühzeitig erkannten lesebezogenen **Kompetenzrückständen** in homogenen Kleingruppen
 - **individueller Unterstützung** von SuS mit besonderem Förderbedarf
(Das *WIE* wird allerdings offengehalten)
- **Diagnosebasierte Leseförderung** statt „Gießkannenprinzip“
- **Gezielte Aus- und Weiterbildung** aller Grundschullehrkräfte in den Bereichen der Lese- und Sprachförderung
- Fundierte **frühe (Sprach)Förderung** bereits im Elementarbereich

Was ist ein Leseband?

- Ein Leseband ist eine zwanzigminütige Lesezeit an fünf Tagen in der Woche (= 100 min/W)
 - Es findet in den Jahrgangstufen (Vorschule) Klasse 1 bis 4 statt
 - Es wird durch den Schulgong ein- und ausgeläutet
 - Es werden festgelegte Methoden eingesetzt, die sich an der jeweiligen Lerngruppe (Beliebtheit, Neigung, Kompetenzstand) orientieren
- Durch eine erfolgreiche Leseförderung wird der Teufelskreis des Nicht-Lesens durchbrochen

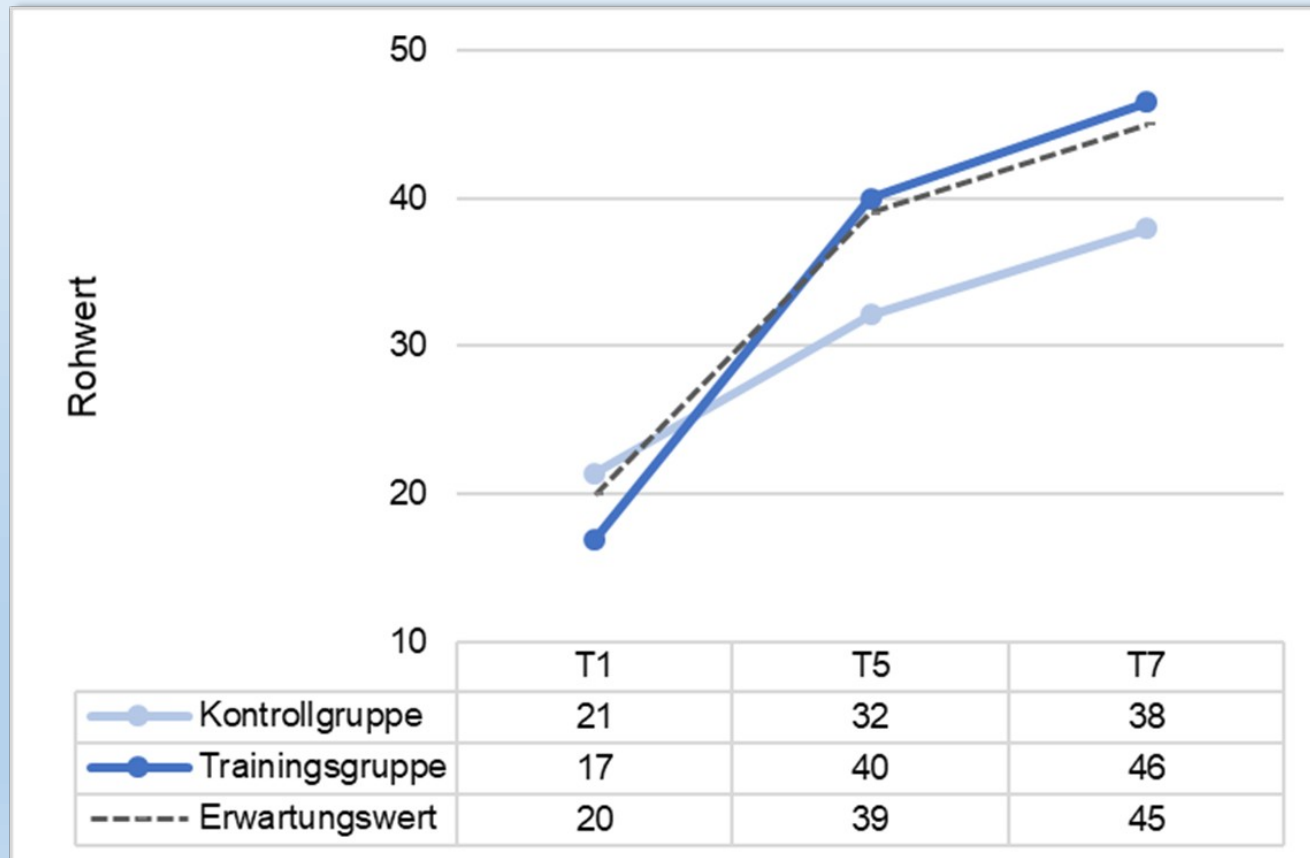


Teile der Inhalte dieser Folie entstammen einer Präsentation von Prof. Gailberger, Bremen 2023

Welches sind die Ziele eines Lesebands?

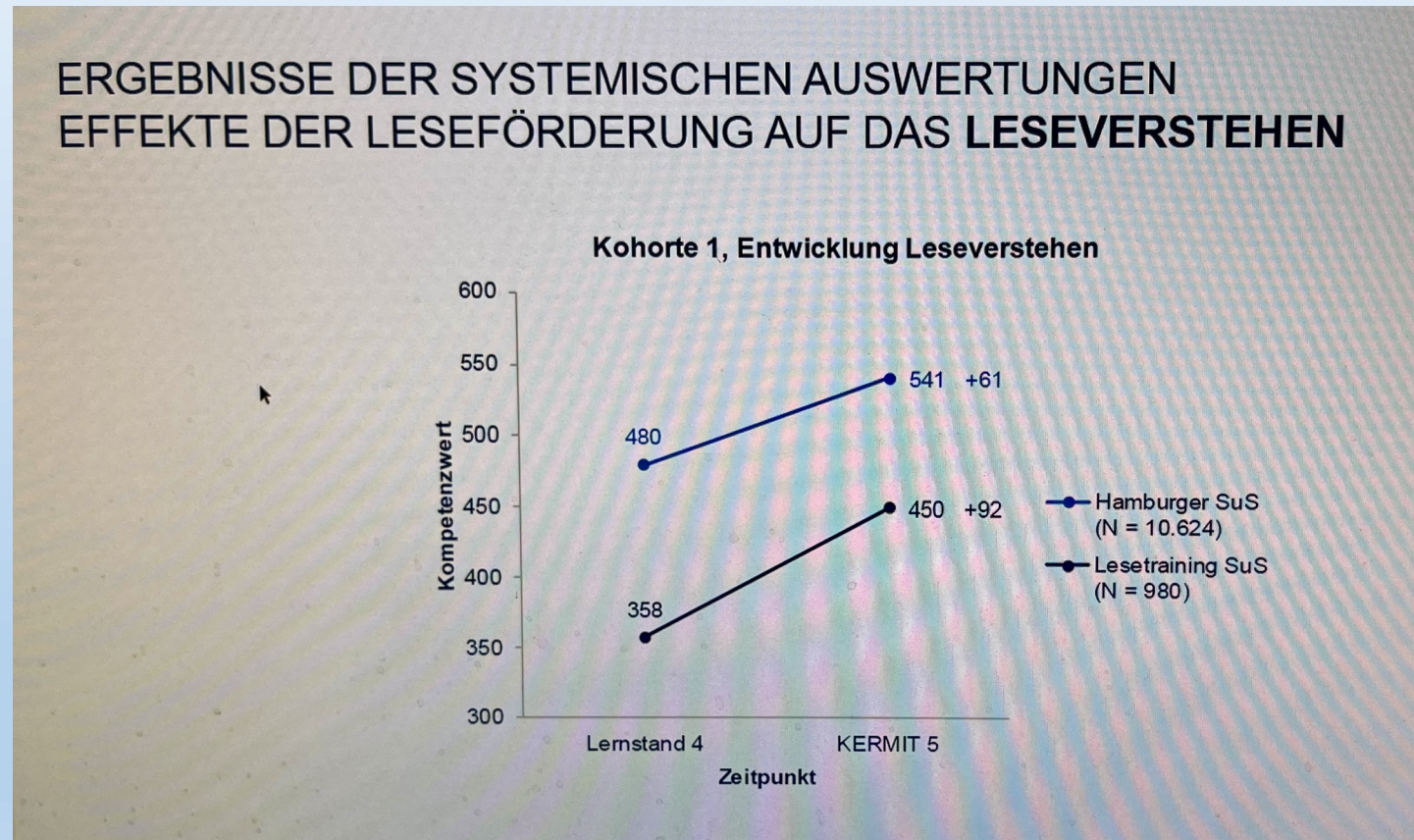
- **Lesen um des Lesens willen** („Lesemotivation“, Freude am Lesen, lesespezifisches Selbstkonzept, literarische Geselligkeit etc.)
- Training der **hierarchieniedrigsten Teilprozesse** des Lesens (v.a. Leseflüssigkeit). Einfacher gesagt: Wenn man am Ende des Satzes weiß, was am Anfang des Satzes stand. So werden mehr Möglichkeiten zum Verständnis des Gelesenen geschaffen
- Aufbau des lesenotwendigen **Sichtwortschatzes** (Mentales Lexikon)
- Erweiterung des **Wortschatzes** / **Sprachförderung**
- **Denkprozesse** anregen (Gelesenes in Bezug zur eigenen Person, Vermutungen anstellen, ...)
- **Schülerreflexion**

Ergebnisse Studie Leseband Prof. Gailberger



- Halbjährliche Testung Salzburger Lesescreening über 3 Jahre (T1 - T7)
- Kontrollgruppe - Trainingsgruppe - Erwartungswert

Effekte der Leseförderung auf das Leseverstehen

ERGEBNISSE DER SYSTEMISCHEN AUSWERTUNGEN
EFFEKTE DER LESEFÖRDERUNG AUF DAS LESEVERSTEHEN

Zusammenfassung Ergebnisse Leseband Prof. Gailberger

- Die Evaluationen lieferten deutliche Belege für die Wirksamkeit des Trainings
- Das Training führt zu einer Steigerung der Leseflüssigkeit, die wiederum zu einer Verbesserung des Leseverstehens beiträgt
- Die Auswirkungen des Trainings sind bis zur Sekundarstufe I nachweisbar
- Transfereffekte konnten für den Bereich Rechtschreibung und in Teilen für den Bereich Mathematik festgestellt werden
- Das Training zeigt insbesondere bei schwachen LeserInnen positive Effekte

Lesemethoden nach Gailberger - Überblick

- Fähigkeit zu lesen = Schlüsselkompetenz → durchgängige Leseförderung!
- Förderung von Leseflüssigkeit (Fähigkeit angemessen schnell, genau, automatisiert und sinngestaltend zu lesen)
- Vier Teilfertigkeiten:
 - Lesegeschwindigkeit (ca. 100 Wörter pro Minute)
 - Lesegenauigkeit
 - Automatisierung
 - Prosodische Segmentierungsfähigkeit
- Zwei methodische Zugänge zur Förderung der Leseflüssigkeit
 - Lautleseverfahren, die durch angeleitete Trainings unmittelbar auf die Verbesserung der Leseflüssigkeit abzielen
 - Vielleseverfahren, bei denen es allgemein um die Steigerung des Lesepensums sowie die Förderung der Lesemotivation durch freie Lesezeiten im Unterricht geht
- **Die Lesezeit darf nicht den Leseunterricht ersetzen!**



Lesemethoden nach Gailberger - Überblick

- Chorisches Lesen (ab Jg. 2)
 - Tandem Lesen (ab Mitte/Ende Jg. 2)
 - Würfellesen (ab Jg. 2)
 - Lesen mit Hörbüchern (ab Ende Jg. 3)
 - Vorlesetheater (ab Jg. 3)
- Zur Förderung der Leseflüssigkeit





Lesemethoden – Andere Methoden

Andere Methoden sollten dem Deutschunterricht vorbehalten bleiben oder kommen im Rahmen des Lesebands höchstens für fortgeschrittene SuS in Frage (z.B. Methoden zum Training von Lesestrategien)

Zusätzlich

- Vorlesegespräche (ab VSK/Kl. 1)
- Vermittlung von Lesestrategien (ab Ende Jg. 3)
- Reflexion

Testungen – Salzburger Lesescreening

- Durchführung einer systematischen Lernverlaufsdiagnostik mittels standardisierter Diagnoseinstrumente (zweimal pro Schuljahr) mit Hilfe des Salzburger Lesescreenings
- Das Salzburger Lesescreening ist ein ökonomisches Verfahren zur Identifikation von SchülerInnen mit Schwächen in basaler Lesefertigkeit. Eine Schwäche der basalen Lesefertigkeit zeigt sich in diesem Altersbereich vor allem in einer deutlich verlangsamten Lesegeschwindigkeit. Das SLS 2-9 erfasst die Lesegeschwindigkeit über das Lesen und Beurteilen von sinnvollen Sätzen. Ausgehend von der Anzahl der korrekt beurteilten Sätze kann ein Lesequotient ermittelt werden aus: <https://www.testzentrale.de/shop/salzbürger-lese-screening-für-die-schulstufen-2-9.html>
- Die Testung führen die Klassenlehrkräfte durch. Sie dauert mit allen Vor- und Nachbereitungen ungefähr 20 Minuten. Die Testzeitpunkte liegen im Dezember/Januar und im Mai/Juni

Testungen – Salzburger Lesescreening

	2015 – 01	2015 - 06	2016 – 01	2016 - 06	2016 - 12
S01	sehr schwach	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach
S02	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach	schwach
S03	sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut
S04	schwach	unterdurchschnittlich	schwach	schwach	durchschnittlich
S05	unterdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
S06	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich	gut
S07	sehr schwach	unterdurchschnittlich	schwach	unterdurchschnittlich	durchschnittlich
S08	sehr schwach	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich
S09	schwach	schwach	schwach	schwach	durchschnittlich
S10	unterdurchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	durchschnittlich	überdurchschnittlich
	84,3	93,3	91,8	94,5	105,2

Bei der Betrachtung der Testungen ist vor allem die **Entwicklung** der Leseleistung über einen längeren Zeitraum ausschlaggebend.

SLS 1-4 Durchgeführt in der Klasse 2a der Grundschule Kirchdorf im Zeitraum von 2015-2016. Abgebildet sind beispielhaft die Ergebnisse von 10 Schülern der Klasse. Innerhalb der zwei Jahre stieg der Rohwert im Klassendurchschnitt (alle 18 Schüler) von 84,3 auf 105,2.

Umgang mit Testungen

Einige SchülerInnen erreichen bei den Testungen „schwache“ oder „sehr schwache“ Ergebnisse. Auf einer Jahrgangskonferenz mit der Förderkoordination, Sprachlernberatung, Klassen- und Deutschlehrkräften sowie der Schulleitung erarbeiten wir Möglichkeiten, wie wir die Kinder unterstützen können:

- Leseförderung in **Kleingruppen**
- **Überprüfung** durch die Sonderpädagogik (Förderbedarf)
- Individuelle Unterstützung durch die **Sonderpädagogin** in Kleingruppen
- Unterstützung einzelner Kinder durch die **Sprachlernberatung (SLB)**
- Nutzung der **freien Gestaltung (FG)** zur **Leseförderung** (Logico etc.)
- Bereitstellung von besonderem **differenziertem Lesematerial** für die SuS
- Einbeziehung des **Elternhauses** bei Kindern, die den Leselernprozess verstanden haben, jedoch viel Übung benötigen
- **Externe Unterstützung** durch Logopäden oder Ergotherapeuten

Lesezeit - Forderungen

- Leseförderung muss schulorganisatorisch gewollt sein!
- Leseförderung muss vom gesamten Kollegium getragen werden!
- Leseförderung braucht eine feste Zeit an 5 Tagen pro Woche für 20 - 25 Min
- Leseförderung braucht passende Diagnoseinstrumente
- Leseförderung braucht einen Mix aus passenden Methoden
- Leseförderung kann die Bildungs- und Chancenungleichheit kompensieren
- Leseförderung in der Grundschule erleichtert den Übergang in die Sek.1.

Gelingensbedingungen - Verantwortungsbereich Schulleitung

Die Schulleitung hat den Hut auf!

- Das Handeln der Schulleitung wirkt sich entscheidend auf die erfolgreiche Umsetzung der Lesezeit aus. Sie muss auf die konzeptgetreue und qualitativ hochwertige Umsetzung des Lesetrainings achten, um die Durchbrechung des Teufelskreis des Nicht-Lesens zu ermöglichen.
- Je besser die Gelingensbedingungen umgesetzt werden, desto erfolgreicher wird die Lesezeit sein.
- Die Schulleitung kann die gewünschte Wirkung durch qualitätssichernde Maßnahmen befördern, u.a. durch:



Gelingensbedingungen - Verantwortungsbereich Schulleitung

- Lesezeit für die ganze Schule (KL. 1 bis Kl. 4)
- tägliche Durchführung
- richtige Platzierung im Stundenplan
- Umstellung des Schulgongs
- Organisation eines regelmäßigen Austauschs im Kollegium, Jahrgang oder Klassenteam
- Bedeutung auf der Lehrerkonferenz
- Beachtung der Testungen
- Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln
- Auswahl der Koordination
- Hospitationen durch Schulleitung
- Einarbeitung der Fortbildungen zur Lesezeit in das Fortbildungskonzept der Schule
- Umgang mit Unzufriedenheit
- Klärung der Verantwortlichkeit bei der Durchführung der Lesezeit bei Vertretung (Einsatz erfordert eine sehr gute Absprache innerhalb des Kollegiums)

Gelingsbedingungen - Platzierung im Stundenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	45min	45min	45min	45min	45min
8.50 - 9.35	45min	45min	45min	45min	45min
9.55 - 10.40	45min	45min	45min	45min	45min
10.45 - 11.30	45min	45min	45min	45min	45min
11.55 - 13.00	60min	60min	60min	60min	60min

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	45min	45min	45min	45min	45min
8.50 - 9.50	60min	60min	60min	60min	60min
10.15 - 11.00	45min	45min	45min	45min	45min
11.05 - 11.50	45min	45min	45min	45min	45min
12.15 - 13.00	45min	45min	45min	45min	45min

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	SU	MA / Deu	Mathe	Mathe	Deutsch
8.50 - 9.50	SU	MA / Deu	Englisch	Mathe	Deutsch
10.15 - 11.00	Mathe	Englisch	SU	Deutsch	Englisch
11.05 - 11.50	Mathe	SU	Sport	FG/TÜ	Sport
12.15 - 13.00	Religion	Kunst	Deutsch	Musik	Deutsch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45	SU	MA / Deu	Mathematik	Mathe	Deutsch
8.50 - 9.10	Lesezeit	Lesezeit	Lesezeit	Lesezeit	Lesezeit
9.10 - 9.50	SU	MA / Deu	Englisch	Mathe	Deutsch
10.15 - 11.00	Mathe	Englisch	SU	Deutsch	Englisch
11.05 - 11.50	Mathe	SU	Sport	FG/TÜ	Sport
12.15 - 13.00	Religion	Kunst	Deutsch	Musik	Deutsch

Gelingsbedingungen – Verantwortungsbereich Projektkoordination

- Förderung des regelmäßigen Austauschs auf Konferenzen, im Jahrgang- oder Klassenteam
- Beratung und Unterstützung der Deutsch-KollegInnen, der fachfremden KollegInnen sowie der VertretungslehrerInnen (sehr gute Absprache innerhalb des Kollegiums)
- Fortbildung und Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Umsetzung der Methoden für neue Lehrkräfte, Rückkehrer aus Elternzeit oder Sabbatjahr, Referendare sowie, KollegInnen, die ihr Wissen noch einmal auffrischen wollen
- Organisation zentraler Fortbildungen des Landesinstitut (Hamburg) an der Schule für das Kollegium
- Hospitation der Lesezeiten von KollegInnen an der eigenen Schule



Gelingensbedingungen – Verantwortungsbereich Projektkoordination

- Erstellung eines Ausleihsystems und seiner Pflege sowie Lagerung des Materials
- Auswahl, Sichtung und Bestellung von Büchern, Hörbüchern, Bücherkisten, Stempeln, Würfel und anderer Materialien
- Bereitstellung weiterer Lesegrundlagen sowie ggf. Zusammenstellen von geeigneten Lesetexten
- Begleitung der Testung mit dem SLS (Einarbeitung der Kollegen in das Testverfahren)



Gelingensbedingungen – Verantwortungsbereich Projektkoordination

- Teilnahme an den Austauschtreffen mit anderen Schulen (Kommunikation mit anderen Projektkoordinatoren, Kollegen, der Behörde usw.)
- Teilnahme an zentralen Fortbildungen des Landesinstitut
- Erarbeitung und stetige Aktualisierung des Lesekonzepts
- Rückmeldungen über Erfolge, Schwierigkeiten oder Umsetzungshindernissen an die die Leitung (Ohr am Kollegium)



Foto: Vera Loitzsch

Fazit

Die Lesezeit ist eine **zusätzliche Zeit** für den Leseunterricht. Sie ersetzt nicht den regelmäßigen Leseunterricht im Deutschunterricht. Die DeutschlehrerInnen sind angehalten weitere Bereiche zu unterrichten. Ein Lesekonzept der Schule kann Unterstützung bieten. Ideen:

- Vorlesegespräche
- Lesewoche
- Kooperation mit der Bücherhalle
- Lesementoren (Mentor e.V)
- Lesezimmer / Schülerbücherei
- Lesewettbewerbe
- Kulturelle Teilhabe (z.B. Seiteneinsteiger
- Lesungen)
- Antolin
- Wettbewerbe für Kinderliteratur
- Klassenraumausstattung



Fazit

Die regelmäßigen Testungen attestierten unseren SchülerInnen Ergebnisse, die nicht nur uns, sondern auch unsere Jungen und Mädchen begeisterten und uns alle neu motivierten: Wir hatten mit unseren SchülerInnen den Bereich schwacher Leseergebnisse verlassen und uns auf den Weg Richtung durchschnittlicher Lesegeschwindigkeit und Leseflüssigkeit gemacht. Was uns PraktikerInnen aber besonders wichtig erschien: Der Erfolg unserer SchülerInnen stand nicht nur auf dem Papier, er wurde für uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern zunehmend spürbar. Lektüren, an die allein der Textmenge wegen zuvor nicht zu denken war, rückten zunehmend in greifbare Nähe. Besonders für die langjährigen KollegInnen waren die Unterschiede noch deutlicher wahrnehmbar, als sie es zuvor je glauben wollten. Nicht zu vergessen das Vergnügen, das die Kinder und wir zunehmend am regelmäßigen Umgang mit Literatur im Unterricht gewannen. Nach und nach überwogen für alle Freude und Lustgewinn an all den Geschichten und nicht zuletzt am eigenen Erfolg die Mühen des Lesens“.

Steffen Gailberger/Katharina Hauschild - BiSS zum Deutschen Lesepreis - Das Hamburger BiSS-Projekt „Systematische Leseförderung für die Primarstufe“ – dargestellt am Beispiel der Grundschule Kirchdorf S. 45-60; in: Praxis der Lautleseverfahren / herausgegeben von Sabine Kutzelmann und Cornelia Rosebrock - Schneider Verlag Hohengehren GmbH 2015

Gelingsbedingungen – Filme für die Fortbildungen

Die in Hamburg in Zusammenarbeit mit der Reinhard-Mohn Stiftung erstellten Videos sind für die Fortbildungen unbedingt zu empfehlen (Links zum Anklicken).

- [BISS - Systematische Leseförderung an Hamburger Grundschulen \(Kurzfassung\) - YouTube](#)
Film über das Hamburger Pilotprojekt
- [7 Filme zur Umsetzung des BiSS-Lesetrainings \(2022\): Einführungsfilm – Leseflüssigkeit – Diagnostik – chorisches Lesen – Lesetandems – Hörbuchlesen – Vorlesetheater](#)

Auf der Homepage der Grundschule Kirchdorf sind viele Dokumente zur Lesezeit und die Unterlagen zum Workshop hinterlegt.

- [Grundschule Kirchdorf \(hamburg.de\)](http://www.grundschule-kirchdorf.hamburg.de)



Lesen in der Grundschule Kirchdorf

In unserer Schule lesen wir jeden Tag.
In allen Klassen haben alle Kinder täglich
20 Minuten Extra-Zeit zum Lesen.
Dafür gibt es sogar einen Gong.



Wir lesen
... auch in der Lesewoche
... im Lesezimmer
... mit Lesemüttern
... beim Lesewettbewerb
... in der Bücherhalle
... mit Antolin.

Lesen in der Grundschule Kirchdorf

So sammeln wir im Lauf der Zeit einen großen Schatz an Geschichten:
Kurze und lange Geschichten, lustige, spannende, nachdenkliche Geschichten.



Wir kennen den Gruffelo, den Hühnerdieb, Max und die wilden Kerle, die kleine Hexe, das Vamperl, Glitzerkatze und Stinkmaus, Emil und die Detektive, Rico, Oskar und viele mehr.

In unserer Schule kann man durch Lesen reich werden - reich an Geschichten!

Lesemethoden – Chorisches Lesen

- Lautleseverfahren Vorlesen und Mitlesen (Chorisches-Lesen oder Murrel-Lesen)
- Alle SuS haben ihr eigenes Exemplar des selben Buches
- Die Lehrkraft liest laut vor und die SuS lesen simultan leise (entweder stumm oder halblaut) in den eigenen Texten mit
- Dabei führen die SuS ihren Finger mit



Lesemethoden – Tandem Lesen



Prinzip: Wiederholung und Begleitung

Der Lese-Trainer (besserer/guter Leser) wird von der Lehrkraft zusammen mit einem noch nicht so flüssigen Leser (Lese-Sportler) zu einem Lesetandem eingeteilt. Der Sportler braucht den Trainer, um sich zu verbessern.

- Phase 1: Gemeinsames Synchronlesen (im Chor lesen) in einem Buch
 - Beginn des gemeinsamen Lesens auf vereinbartes Zeichen hin (z.B. 1-2-3, und los, ...)
 - Lese-Trainer führt dabei die jeweilige Zeile mit dem Finger mit
- Phase 2: Verbesserungsroutine des Trainers, wenn Lese-Sportler sich verlesen hat
 - Auf falsches Wort deuten, korrekt vorlesen, gemeinsam mit Sportler einüben, erst dann weiter Synchronlesen ab Satzanfang
- Phase 3: Allein-Lesen-Phase
 - Wenn Sportler über längere Zeit ohne Fehler liest und sich sicher fühlt, darf der Trainer mit vorlesen aussetzen und nur noch still mitlesen, er muss aber weiterhin den Finger führen

Lesemethoden – Würfellesen

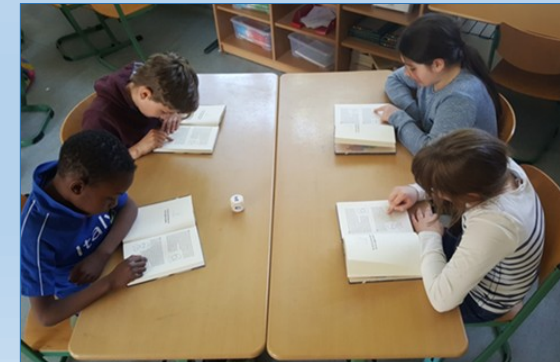
- ICH – DU – WIR Würfel
- 4er - 6er Gruppen, pro Gruppe ein Würfel mit jeweils zwei Mal den Seiten ICH, DU und WIR
- Textgrundlage: kurze Geschichten oder Sachtexte, die in vier bis sechs sinnvolle Abschnitte eingeteilt werden können
- In der Gruppe wird reihum gewürfelt

1. Würfeln: Bei ICH: die würfelnde Person liest den ersten Abschnitt halblaut vor, bei DU: ein anderer Mitschüler darf als Vorleser bestimmt werden, bei WIR: die Gruppe liest gemeinsam im Chor. Bei ICH und DU lesen die anderen jeweils leise im eigenen Text simultan mit

2. Würfeln: Zuerst wird der vorherige, bereits bekannte Abschnitt erneut laut vorgelesen, dann erst der eigene, neue Absatz

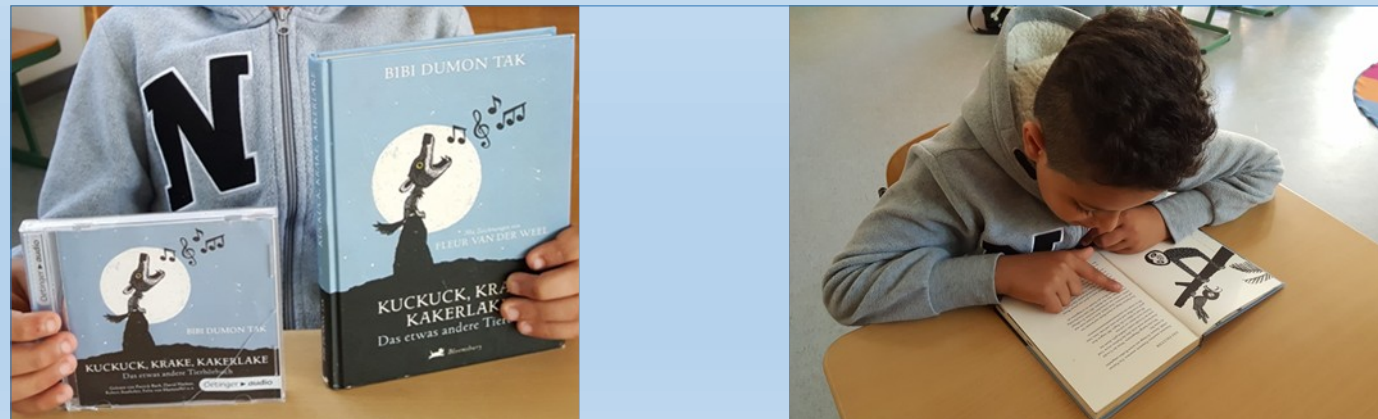
3. Würfeln: Die vorherigen Absätze werden wiederholt laut vorgelesen, dann erst wird der eigene, neue Absatz vorgelesen usw.

Abschluss: Ein Kind (oder alle Kinder der Gruppe im Chor) liest den Text laut und flüssig vor → Prinzip der Wiederholung



Lesemethoden – Lesen mit Hörbüchern

- Förderung von Lesemotivation, Spaß, Leseflüssigkeit und literarischem Lernen
- Simultanes Lesen und Hören von Buch und Hörbuch
- Sehr schwache LeserInnen können mit einem stärker Lesenden gemeinsam ins Buch schauen und dessen Lesefinger folgen
- Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass nur ungekürzte Versionen erworben werden



Lesemethoden – Vorlesegespräch

- Arbeit mit Bilderbüchern / Kamishibai ab der Vorschule
- Gemeinsames Anschauen, Vorlesen und Besprechen von Geschichten, die in Bild und Text erzählt werden ist ein grundlegender Bestandteil der Lesesozialisation und des Schriftspracherwerbs
- Förderung des intensiven und differenzierten Zuhörens sowie der imaginativen Vergegenwärtigung des Vorgelesenen
- Rezeption der Geschichte durch dialogischen bzw. kommunikativen Prozess. Die Unterbrechungen des Hörens schaffen Distanz zur Geschichte und geben Gelegenheit, sich über Vorstellungen zum Gehörten mit anderen auszutauschen. Dazu werden Fragen zum vertieften Denken gestellt (Figuren verstehen, Sequenzen nacherzählen, eigene Erfahrungen in Bezug zum Gehörten bringen, Vermutungen anstellen, ...)
- Anschlussaufgaben möglich: eigenes Bilderbuch gestalten, szenisches darstellen, Geschichte weiterschreiben, usw.

Lesestrategien

- Zusätzlich zum Training der Leseflüssigkeit erfolgt die Förderung des Leseverständnisses mit Hilfe von Lesestrategien
 - Strategien vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen
 - Vorbereitend vor dem Lesen (z.B. Bilder zunutze machen, um erste Hypothesen zum Inhalt des Textes zu formulieren)
 - Während des Lesens (z.B. Randnotizen, Unterstreichungen)
 - Nach dem Lesen (z.B. unbekannte Wörter nachschlagen)
 - siehe Arbeitsblätter „Lesen. Das Training. Teil 3 – Strategien“ von vpm



Lesemethoden - Reflexion

- Reflexion über die Methoden – SuS denken über ihre Arbeit nach
- Wie war die Lautstärke in der Klasse? Was können wir tun, damit es leiser wird?
- Wie hat das Lesen mit deinem Partner/deiner Gruppe funktioniert: Regeln verstanden, immer wieder von vorne anfangen, alle haben wirklich halblaut mitgelesen, alle sind mit dem Lesefinger mitgegangen...?
- Das fällt mir inzwischen sehr leicht...
- Das fällt mir noch schwer; hat jemand einen Tipp für mich?
- Bei Einführung der Lesezeit: Austausch über die Methoden. Die Methode gefällt mir, weil...